

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Einleitung	18
A. Problem- und Fragestellung	18
B. Forschungsziel und Methode	22
C. Forschungsstand und eigener Beitrag	28
D. Struktur der Untersuchung	34
Kapitel I: Die Vorkriegszeit	39
A. Militärluftfahrt und Rechtszustand vor den Haager Konferenzen	39
I. Das Aufkommen erster Luftfahrzeuge und ihr militärischer Wert	40
II. Das Kriegsvölkerrecht vor der ‚Verrechtlichung‘ des Krieges	46
1. Das Verständnis von Krieg und Recht	46
2. Das ius in bello vor den ersten multilateralen Abkommen	49
3. Relevanz der ersten Konferenzen für das Luftkriegsrecht	56
a. St. Petersburger-Erklärung von 1868	56
b. Brüsseler Konferenz von 1874	59
III. Zwischenfazit zur Rolle von Luftfahrt und Recht	62
B. Die Haager Friedenskonferenzen und ihr Einfluss auf das Luftkriegsrecht	63
I. Hintergrund der Konferenzen	63
1. Die Initiative Russlands	64
2. Reaktionen zwischen Skepsis und Anerkennung	67
3. Einladung und Programm	72
II. Die Erste Haager Friedenskonferenz im Jahre 1899	75
1. Verlauf und Ergebnisse	76
a. Erste Kommission	77
b. Das Fünf-Jahres-Moratorium	79
c. Zweite und dritte Kommission	84
2. Fazit und Rezeptionen	86

III.	Die Zweite Haager Friedenskonferenz im Jahre 1907	87
1.	Die Entwicklung bis zur zweiten Konferenz	87
2.	Zur Verlängerung des Moratoriums	92
3.	Art. 25 bis 27 der Haager Landkriegsordnung	97
4.	Sonstige Ergebnisse der Konferenz	99
IV.	Zur partikulären Anwendung des Haager Regimes	100
V.	Fazit zu Den Haag	103
C.	Entwicklungen von Luftfahrt und Rechtsüberzeugung	106
I.	Rüstungswettlauf und technologische Entwicklungen	106
II.	Der Völkerrechtsdiskurs in internationalen Konferenzen und Literatur	107
1.	Die Verhandlungen des Institut de Droit International	108
2.	Zeitgenössische Völkerrechtsliteratur zum Luftkriegsrecht	112
3.	Schriften von Seiten der Öffentlichkeit	114
III.	Geburtsstunden des Luftbombardements	116
D.	Ergebnis zur Vorkriegszeit	118
 Kapitel II: Der Erste Weltkrieg		121
A.	Der militärische Einsatz von Luftfahrzeugen	122
I.	Luftkriegspraxis der Mittelmächte	123
II.	Luftkriegspraxis der Entente	130
III.	Zwischenfazit zur Bedeutung des Luftkrieges	136
B.	Das Luftkriegsrecht zur Zeit des Krieges	136
I.	Das Verbot des Luftbombardements von 1907	137
II.	Luftkriegsrelevante Regelungen der Haager Abkommen	140
1.	Art. 25 HLKO	140
a.	Anwendbarkeit der Regelung im Ersten Weltkrieg	140
b.	Regelungsinhalt bezüglich Luftangriffe	144
(1)	Die Kriterien von Art. 25 HLKO	144
(2)	Übertragbarkeit der Regelung auf den strategischen Luftkrieg	148
2.	Die Doktrin vom militärischen Objekt	151
3.	Art. 26 HLKO	156
III.	Sonstiges luftkriegsrelevantes Völkerrecht	158
IV.	Zwischenergebnis	159

C. Die Missachtung rechtlicher Grundsätze und ihre Legitimierung	161
I. Zeitgenössische völkerrechtliche Würdigung der Luftangriffe	161
II. Legitimierung der Rechtsverstöße	167
1. Die Repressalie	168
2. Notwehr und Notwendigkeit	171
3. Utilitaristische Argumentation zugunsten eines destruktiveren Vorgehens	173
4. Die ‚besondere Natur‘ des Luftkrieges	174
III. Fazit zu Verstoß und Rechtfertigung	176
D. Ergebnis zum Ersten Weltkrieg	177
 Kapitel III: Die Zwischenkriegszeit	180
A. Bemühungen zur Abrüstung und Abschaffung des Luftkrieges	180
I. Unilaterale Abrüstung: Der Versailler Vertrag von 1919	181
II. Multilaterale Abrüstung: Der Völkerbund	185
1. Entstehung des Völkerbundes und Wege zur Abrüstung	186
2. Die vorbereitende Abrüstungskommission	190
3. Die Genfer Abrüstungskonferenz von 1932 bis 1934	197
a. Ausgangssituation der Konferenz	197
b. Verhandlungen und Kontroversen zur Luftrüstung	201
c. Gründe des Scheiterns	212
4. Weitere Einhegungsversuche bis 1939	217
III. Fazit zu den gescheiterten Bemühungen	219
B. Regulierung statt Verbot: Entwürfe zur Fortbildung des Luftkriegsrechts	221
I. Das Desinteresse für das ius in bello	222
II. Die Haager Luftkriegsregeln von 1923	224
1. Initiierung durch die Washingtoner Konferenz	224
2. Verhandlungen der Haager Juristenkommission	229
3. Das Ergebnis unter besonderer Betrachtung des Bombardierungsreglements	235
a. Der Kodifikationsentwurf im Allgemeinen	235
b. Inhalt, Auslegung und Beurteilung des Reglements zum Luftbombardement	
c. Fazit zu den Haager Luftkriegsregeln	255
4. Gründe für die fehlende Kodifizierung	258

III. Der Beitrag der Völkerrechtswissenschaft	262
1. Kodifikationsentwürfe seitens Internationaler Vereinigungen	262
a. International Law Association	262
b. Internationales Komitee vom Roten Kreuz	264
c. Sonstige Entwürfe von Internationalen Vereinigungen	268
(1) Comité Juridique International de l'Aviation	268
(2) Congrès International de Médecine et de Pharmacie Militaire	270
2. Die Völkerrechtsliteratur zum Luftkriegsrecht	271
IV. Letzte Initiativen vor Kriegsbeginn	274
1. Britische Bemühungen und die Resolution des Völkerbundes von 1938	274
2. Der Entwurf zum Schutz der Zivilbevölkerung gegen neue Kriegsmittel von 1938	277
V. Fazit zur Entwicklung luftkriegsrechtlicher Grundsätze	281
C. Luftkriegsdoktrin und Luftkriegspraxis	283
I. Die Luftkriegsdoktrin und ihre Facetten	283
1. Der ‚Douhetismus‘	283
2. Die Konzeptionen der Militärmächte	287
3. Der Einfluss der Doktrinen auf die Völkerrechtspolitik	293
II. Luftkriegspraxis bis zum Zweiten Weltkrieg	294
1. Der britische Luftwaffeneinsatz in den Kolonialgebieten	294
2. Die Luftkriegspraxis anderer Militärmächte	298
a. Luftkriege in Marokko und Syrien	298
b. Der Abessinienkrieg	299
c. Der Spanische Bürgerkrieg	301
d. Der Japanisch-Chinesische Krieg	303
III. Fazit zur Rolle des Rechts	304
D. Ergebnis zur Zwischenkriegszeit	305
Kapitel IV: Der Zweite Weltkrieg	308
A. Die Rechtsüberzeugung bei Ausbruch des Krieges	309
I. Luftkriegsrelevante Völkerrechtsgrundsätze	309
II. Restriktionen seitens der Militärmächte	311
1. Luftkriegsrelevante Erklärungen bei Kriegsausbruch	311

2. Militärstrategische Dokumente und Weisungen an die Luftstreitkräfte	315
a. Interne Vorgaben der Alliierten	315
b. Interne Vorgaben der Achsenmächte	319
III. Zwischenfazit zur Rechtsüberzeugung	323
B. Rechtsmissachtende Bomberoffensiven in Weisung und Praxis	324
I. Der Bombenkrieg der Achsenmächte	324
1. Die Offensiven der deutschen Luftwaffe	325
a. Der Überfall auf Polen	326
b. Der Nord- und Westfeldzug	335
c. Der Luftkrieg gegen England	342
d. Der Ostfeldzug durch den Balkan und die Sowjetunion	356
e. Zwischenfazit zur deutschen Praxis	363
2. Die Luftkriegspraxis von Italien und Japan	365
II. Der Bombenkrieg der Alliierten	367
1. „Phoney War“: 1939 – 1940	368
2. „Taking the gloves off“: 1940 – 1941	371
3. Flächenbombardement und morale bombing: 1942 – 1943	381
4. Die „Combined Bomber Offensive“: 1943 – 1945	390
5. Der amerikanische Luftkrieg gegen Japan: 1944 – 1945	407
III. Konklusion zu Weisung und Praxis	412
C. Die Legitimierung der Luftkriegspraxis durch die Kriegsparteien	413
I. Exklusion und Negation völkerrechtlicher Grundsätze	414
1. Exklusion: der Ausschluss der Rechtsanwendung („rechtliche Despezifikation“)	414
2. Negation: die fehlende Anerkennung der Existenz rechtlicher Grundsätze	418
II. Ontologische und utilitaristische Rechtfertigungsmuster	422
1. Existentieller Selbstschutz als Gewaltlegitimationsargument	422
2. Die Verkürzung des Krieges als rechtfertigendes Ziel	424
3. Das morale bombing als militärische Notwendigkeit	425
III. Das Recht als Legitimationsinstrument	428
1. Repressalie, Vergeltung oder punishment?	429
2. Der Bezug zum militärischen Objekt als „Allheilrechtfertigung“	431
D. Ergebnis zum Zweiten Weltkrieg	433

Epilog: Die Kriegsverbrecherprozesse zwischen Bewältigung und Legitimierung	434
Kapitel V: Rechts- und Diskursentwicklung bis zur Gegenwart	442
A. Die luftkriegsrelevante Fortbildung des Humanitären Völkerrechts	442
I. Die Genfer Konventionen von 1949	444
II. Die Genfer Zusatzprotokolle von 1977	453
1. Setting the Stage: Die 25 Jahre zwischen den Konferenzen	454
2. Die luftkriegsrelevanten Artikel der Protokolle	459
a. Machtpolitische Interessen und Hintergründe	460
b. Inhalt, Auslegung und kritische Beurteilung der Artikel	463
3. Rezeption und Ratifikation der Protokolle	484
4. Résumé und Fazit	487
III. Sonstige Versuche der Rechtsfortbildung und -feststellung	489
1. Vertragsrechtliche Entwicklungen in den Vereinten Nationen	489
2. Das HPCR Manual on International Law Applicable to Air and Missile Warfare	493
IV. Das Luftkriegsrecht: ein ‚blinder Fleck‘?	496
B. Diskursive Strategien und Topoi im Kontext moderner Luftkriegsführung	498
I. Moderne Luftkriegsführung: von ‚Killerdrohnen‘ und ‚Kriegsrobotern‘	498
II. Zur Rechtsentwicklung	503
1. Legitimationsstrategien gegen die Rechtsfortbildung	504
a. Der utilitaristische Topos des ‚humaneren‘ Krieges	504
b. Impraktikabilität eines Verbots im Zeichen von ‚dual-use‘	506
c. Ablenkung zugunsten des Erhalts einer rüstungsbedingten Machtposition	508
d. Fehlendes Vertrauen in die Geltungskraft des Völkerrechts	511
2. Weitere Konsequenzen der Diskursstrategien	512

III. Zur Rechtsmissachtung	515
1. Fehlende Rechtsanwendung	515
a. Exklusion: von ‚Wilden‘ und ‚illegalen Kombattanten‘	515
b. Die Überholung des Rechts durch neue Formen des Krieges	517
2. Legitimationsstrategien gegen Rechtsverstöße	520
a. Ontologische Rechtfertigung	520
b. Schuldzuweisung und ‚Punishment‘	522
c. Das Problem der Repressalie	524
d. Schein-Legalität und Extra-Legalität	526
IV. Die untergeordnete Rolle des Rechts	528
Fazit	530
Ergebnisse in Thesen	537
Quellenverzeichnis	543